

# Afraid to lose you

Von VampirSchäfchen

## Epilog: Someday every nightmare has an end...

Mau ^-^ So... Das hier ist also der letzte Teil dieser FF... Und der ist allen gewidmet, die dieses FF gelesen haben, un besonders denen, die so lieb waren Kommis zu schreiben ^-^ Mau...

Ich möchte mich noch einmal ganz doll fürs lesen bedanken... \*verbeug\* Danke...

Epilog: Someday every Nightmare has an end...

Kyo?... Noch im Halbschlaf des Erwachens bemerke ich, dass ich alleine im Bett liege. "Kyo?", ohne die Augen zu öffnen taste ich ängstlich nach deinem Körper, doch ich kann ihn nicht erfühlen. Eine Hand greift nach der meinen und hält sie behutsam fest. Ich reiße die Augen auf und sehe in Toshiyas von Tränen überströmte Gesicht. "Bleib liegen Shinya...", flüstert er mit erstickter Stimme und drückt mich zurück als ich mich aufsetzen will.

...Warum siehst er so aufgelöst aus? Und wo bist du? War es am Ende doch nur ein Traum? ...Das kann kein Traum gewesen sein... Die Erinnerungen sind zu deutlich... "Wo ist Kyo?"

Er schüttelt den Kopf und streicht mir behutsam über die Wange. "Es ist besser so... Glaub mir. Und du weißt es genau wie ich. Du hast ihn leiden sehen... Es ist wirklich besser so..." ...Wovon redet er verdammt?... Kaum das ich diese frage gestellt habe kommt mir auch schon ein fürchterlicher Verdacht. Ich will auf springen doch Toshiya drückt mich mit sanfter Gewalt zurück. ""Bleibe doch bitte liegen... Bitte Shinya! Mach es nicht noch schlimmer als es ohnehin schon ist..." "Wo ist KYO?", kreische ich. Panische Angst macht sich in jedem Winkel meines Körpers breit. Ich versuche nach dem Größeren zu schlagen, doch dieser schüttelt nur erneut traurig den Kopf.

"Bitte... Sag mir wo er hin gegangen ist, Toto! Du weißt es, also sag es mir!" Ich versuche verbissen die zwei starken Hände, die mich fest halten abzuschütteln. Doch Toshiya setzt sich kurzerhand vorsichtig auf mich und stützt sein Gewicht auf meine Hände. Er sieht mir direkt in die Augen. "Wenn du jemanden verantwortlich machen willst, dann nimm mich. ...Ich habe mich verdammt noch mal ziemlich falsch verhalten... Und es tut mir so schrecklich leid... Und als ich es ihm gesagt habe hat er mich nur friedlich angesehen und gesagt er mache mir keine Vorwürfe...", fremde Tränen fallen auf meine Wange und vermischen sich mit meinen eigenen, die ich zuvor noch nicht bemerkt habe. "Ich wünschte ich hätte das alles nicht getan... Ich hätte sagen sollen, dass du selbst zu Kyo gehen sollst... Einmal in meinem Leben hätte ich nicht so egoistisch sein dürfen.... Es tut mir so leid Shinya... Und ich erwarte nicht, dass du mir verzeihst..."

Ich schweige und sehe ihn aus brennenden Augen an. "Wo ist er?", wiederhole ich leise. Er senkt den Kopf, so dass ich sein Gesicht nicht sehen kann. "Er hat gesagt ich solle auf dich aufpassen..." "Hör auf verdammt! Hör auf und lass mich gehen! Ich will zu ihm, wo ist er?", schreie ich ihn wütend an. ...Wieso gehst du? Du hast doch gesagt, dass du mich lieben würdest! Du hast gelächelt... Mich geküsst... Es schien doch alles so perfekt! Du kannst nicht gegangen sein... Das ist eine Lüge... oder... oder "nur ein böser Traum...", hauche ich leise.

Toshiyas Schultern zucken unter seinem Schluchzen auf und ab. Ich versuche ihn von mir herunter zu stoßen. ...Ich werde dich finden! Ich will zumindest verstehen können, wieso! ...Bitte Kyo... Lass mich nicht ohne jede Begründung allein zurück... "Wieso Toshiya, wieso?", schluchze ich leise und spüre wie alle Kraft aus meinem Körper weicht. "Es ist eh zu spät... Er ist schon viel zu lange da draußen..." "Draußen?", meine Stimme ist nur noch ein schwaches Hauchen. ...Du bist raus gegangen... Nach draußen in den weißen, unendlichen Schnee... Wieso Kyo? Verrate mir doch bitte den Grund! Ich kann es einfach nicht verstehen...

"Ja... Als ich hier rein kam, war er bereits wach... Er stand auf und nachdem er mit mir geredet hatte, hat er sich seine Schuhe geschnappt und ist gegangen..." "Wohin? Hat er dir nicht gesagt, wohin er gehen wollte?" Der Bassist schweigt und dreht seinen Kopf zur Seite. "Toshiya!" Plötzlich dreht er mir den Kopf wieder zu und verstärkt den Druck auf meine Arme. "Wozu? Wozu willst du das wissen? Es ist nun schon fast zwei Stunden her! Wenn er sich nicht selbst umgebracht hat, ist er mittlerweile erfroren! Also wozu? Er ist tot verdammt noch mal! Also was nutzt es dir zu wissen, wo er jetzt ist?", seine Stimme bebt von der Fülle an Gefühlen die seinen Körper ausfüllen. Seine Augen sind rot, und seine Hände zittern. Schließlich geben seine Arme unter seinem Gewicht nach und er fällt auf mich. "Bitte Shinya... Bleib hier und tu dir das nicht an... Er würde es nicht wollen..." ...Nein... Wollen würdest du es nicht... Aber ich habe auch nicht gewollt, dass du stirbst... Und du bist trotzdem gegangen...

"Hat er noch etwas gesagt, dass du mir verraten kannst?", an meiner Stimme kann man deutlich jede meiner derzeitigen Empfindungen erkennen. Toshiya richtet sich vorsichtig etwas auf um mir über die nasse Wange zu streicheln. "Er... Er hat gesagt, dass er einen sehr schönen Traum gehabt habe... Und dass er sehr traurig ist, dass dieser niemals wahr werden könne... Und dass... er diesen Traum nun für immer weiter träumen möchte... Bis in alle Ewigkeit... Er hat so unglaublich glücklich und zufrieden ausgesehen... Er hat gelächelt und dir noch einmal über die Wange gestrichen...", seine Stimme versagt beinahe, "Dir zu geflüstert, du sollest so glücklich wie nur möglich werden und keine weitere Träne mehr für ihn vergießen..."

Toshiya vergräbt sein Gesicht weinend an meiner Schulter. ...Als doch... Ein kratziges Lachen dringt aus meiner Kehle. ...Du hast es für einen Traum gehalten... Ja... Es war wirklich traumhaft schön... Ich habe gedacht nun wird alles gut... "Wieso? Wieso? Wieso?", alles beginnt sich zu drehen.

Ich schüttele den Kopf, will jeden noch so kleinen Gedanken verdrängen, doch immer mehr Erinnerungen an die vergangene Nacht drängen sich in mein Bewusstsein. Toshiyas Hände halten meinen Kopf vorsichtig fest. "Manche Dinge werden niemals gut werden, Shinya... Auch du hättest ihn nicht retten können... Für ihn war jeder Tag ein Alptraum. Er hat jeden Tag gehasst... Bitte... Hör auf zu weinen... Kyo schläft jetzt... Einen schönen, niemals endenden Traum..." Ich sehe in die feuchten Augen des Bassisten der Band, die es vom heutigen Tag nicht mehr geben würde. ...Ja... Das Leben ist ein nie endender Alptraum... Und dieser Alptraum kann nicht durchbrochen werden... Er währt immer fort, bis zum Tode hin...

...Wenn wir sterben, erwachen wir... Egal wie glücklich man manchmal im Leben ist, das Glück bleibt nur kurze Zeit zu Gast... Doch eines Tages dann sagt es uns für Immer lebe wohl...

"Toshiya..." Er lächelt mich traurig an. "Ich weiß, was du jetzt vor hast... Es ist... Ich habe ihn gehen lassen müssen... Und ich werde auch dich gehen lassen müssen..." Ich streiche ihm über das Haar. ...Es tut mir leid, dass ich ihm das antue... Aber es hat keinen Zweck... "Wenn ich dich jetzt zurückhalten würde, würdest du es tun sobald du wieder in deiner Wohnung bist, oder?" Ich nicke. "Es tut mir wirklich leid, Toto..." "Nein... Mir tut es leid..."

Er richtet sich auf und versucht sein Schluchzen unter Kontrolle zu bekommen. Alles scheint mir auf einmal so sonderbar leicht. ...Kyo... Ich komme zu dir... Und dann werden wir wirklich für Immer zusammen sein... Bis in alle Ewigkeit...

"Er ist in den Park gegangen... An den See.... Ich... Ich werde mich um deine Miyu kümmern, Shinya... Geh ruhig... Ich werde es den andern beiden erklären..." er küsst mich auf die Stirn, "Sayonara, Shinya-chan.... Irgendwann sehen wir uns alle Fünf wieder... An einem besseren Ort... Wartet so lange auf uns..." Ich nicke und berühre mit meinen Lippen sachte seine Wange. "Sayonara...", hauche ich und greife nach meinen Schuhen.

Keiner der Menschen auf den langen Gängen scheint mich zu beachten und ich gelange mit gesenkten Blick unbehelligt den Hinterausgang. Ich stoße die Tür auf und mir schlägt eine ungeheure Kälte entgegen. Der Weg ist nicht geschoben und im tiefen Schnee sind noch schwach deine Fußspuren zu sehen, denen ich zitternd folge. Hinter mir höre ich die Tür zufallen und mit einem Mal fällt alle Trauer von mir ab. ...Ja... Nun werde ich diesen Alptraum verlassen... Diese Welt kann ohne mich weiter bestehen... Nun ist es endlich so weit... Fast vergnügt und mit einem leichten Lächeln auf den Lippen folge ich einen verblaßten Spuren. Ein paar vereinzelt Schneeflocken beginnen vom Himmel herab zu fallen und fallen auf meine kühle, blasse Haut. ...Hier endet es... Hier und Heute ist es endlich vorbei...

Das Schneegestöber wird langsam dichter und mein Lächeln wird zu einem leisen Lachen. Ohne Mühe finde ich den Ort an dem wir noch vor wenigen Stunden gestanden habe wieder und erblicke so gleich deinen kleinen, zerbrechlich wirkenden Körper, der am Flußufer auf der Seite liegt. Ich knie mich vor dir nieder und lasse meinen Finger behutsam über deine eiskalte, leicht greulich schimmernde Haut gleiten. Dein Haar ist voll von Eiskristallen und auf deinen Lippen liegt ein sanftes Lächeln. Der Schnee ist rot von deinem Blut verfärbt und wenn er es nicht wäre, würdest du nur wie ein schlafender Engel aussehe... Mein schlafender Engel...

Vorsichtig und beinahe feierlich hebe ich die scharfe, im grauen Winterlicht glänzende Scherbe, die neben deinem Handgelenk ruht auf und befreie sie von der dünnen Schneeschicht. Dein rotes Blut klebt an meinen Fingern und ich sehe es ruhig an. Jeglicher Schmerz ist gewichen. Ich küsse dich auf deine bläulichen Lippen und flüstere leise: "Ich liebe dich Kyo... Und daran wird sich niemals, niemals etwas ändern, hörst du?"

Kalter Wind kommt auf und ich spüre die Kälte des Schnees auf meiner Haut. Doch ich verharre mit geschlossenen Augen und den Lippen an deinem Ohr. Mir ist als könne ich deine Stimme hören. Ein sanftes Rufen von weit, weit weg.

...Du wirst nie wieder allein sein müssen, Kyo... Und auch ich werde nie mehr allein sein müssen... Ich schmiege mich an deinen leblosen Körper und sehe noch einmal in dein hübsches Gesicht. Dann widme ich meine Aufmerksamkeit der zitternden Hand mit der Scherbe zu. Langsam setze ich sie an mein linkes Handgelenk. Ein dünnes Rinnsal

Blut läuft meinen Arm hinab und Tropft in den weißen, perfekten Schnee. Ich halte inne und sehe zu wie der Schnee immer röter wird, dann setze ich die Scherbe noch einmal an und ziehe sie mit einer entschlossenen Bewegung tief durch mein Fleisch, das unter der scharfen Kante nach gibt.

...Kyo! Kannst du mich hören? Es ist gut so.... Nun wird alles gut werden... Bitte... Halte noch ein wenig aus... Gleich bin ich bei dir...

Mein Kopf fällt auf den mit unser beider Blut durchtränkten Schnee und die Welt beginnt sich zu drehen. Ich lächle schwach und schließe ein letztes Mal die Augen.

...Sayonara, du seltsame Welt... Ich lege mich nun schlafen... Dreh du dich weiter bis ans Ende aller Zeiten... Es soll mir gleich sein...

...Sayonara, du grausame Welt... Ich lege mich nun schlafen... Ich habe so lange gewartet... Er hat so lange gewartet...

Sayonara, Sayonara, auf mich wartet ein Traum. Ein wundervoller Traum, aus dem es kein Erwachen gibt.... Sayonara...

-----

Mit einem traurigem Lächeln lässt Toshiya den Strauß roter Rosen vor den Grabstein mit den zwei Namen fallen. "Ich werde euch nie vergessen... Nie! Das verspreche ich euch... Und eines Tages... Eines Tages werden wir wieder zusammen sein... Bestimmt..." Der kleine Hund in seinen Armen winselt leise und leckt ihm die Hand. Toshiya streichelt ihm liebevoll über den kleinen Kopf, dann wendet er dem Grab den Rücken zu und verlässt den unter einer dicken Schneedecke liegenden Friedhof.

Der Schnee fällt geräuschlos auf die tief roten Blütenblätter um auf ihnen zu schmelzen und als Tropfen an ihnen hinab zu laufen. Langsam bildet sich eine Eisschicht auf den Blüten und nach ein paar Stunden scheinen sie weiß geworden.

Und die Welt dreht sich weiter. Immer weiter. Diese Welt ist voller Alpträume, doch eines Tages werden sie alle enden... Irgendwann... Irgendwann... Irgendwann hat jeder Alptraum ein Ende...

-Afraid to lose you- Ende